



**PHILIPS**

Health Systems

”

Die Bildfusion ist eines der Top-Themen für die nächsten fünf Jahre.

Dr. Ralph Stephan von Bardeleben, Oberarzt am Zentrum für Kardiologie der Universitätsmedizin Mainz

“

#### Die medizinische Einrichtung

Zentrum für Kardiologie  
Universitätsmedizin Mainz

#### Die Herausforderung

Für eines der führenden kardiologischen Institute ist es notwendig, die Technologie immer auf einem möglichst hohen Niveau zu halten. Dabei kommt es neben der medizinischen Ausstattung immer mehr auf eine leistungsfähige IT an.

#### Die Lösung

Moderne Azurion Plattform mit EchoNavigator im Herzkatheterlabor sowie IT-Lösung IntelliSpace Cardiovascular.

#### Das Ergebnis

Die Versorgungsqualität steigt, Personal und Patienten sind zufriedener und die Patientenversorgung kann durch die Zeitersparnis wirtschaftlicher werden.

### Spitzenkardiologie braucht aussagekräftige Bildgebung und intelligentes Datenmanagement

Kardiologische Interventionen an den großen universitären Zentren sind in den letzten Jahren immer komplexer und immer zahlreicher geworden. Dieser Trend wird sich weiter verstärken.

Ohne moderne medizintechnische Ausstattung und eine optimale IT-Integration von klinischen Informationssystemen, Cath-Lab-Systemen und kardiologischer Bildgebung ist eine solche Spitzenkardiologie auf Universitätsniveau also nicht mehr denkbar.

In der Kardiologie an der Universitätsmedizin Mainz weiß man um diese Herausforderung: „Wir haben mit 4.500 stationären Patienten begonnen und sind jetzt bei 10.500. Weil wir enorm viele Patienten versorgen, ist eine sehr gute IT-Ausstattung extrem wichtig“, erzählt Professor Dr. Thomas Münzel, Direktor des Zentrums für Kardiologie an der Universitätsmedizin Mainz. Er ist sich sicher: „Logistische Unterstützung durch eine Hochleistungsfirma wie Philips erlaubt es uns, national wie international kompetitiv zu bleiben.“

#### Schnellere Prozesse und brillante Bilder

Besonders angetan ist der Kardiologe vom neuen Azurion System im Herzkatheterlabor, das sowohl organisatorisch als auch qualitativ einen Sprung für den klinischen Einsatz bewirkt hat. „Die Prozesse werden durch Azurion insgesamt beschleunigt. Die Zeit für die Untersuchung wird drastisch reduziert, und dadurch nimmt die Strahlungsbelastung für Ärzte und Patienten ab. Zudem haben wir messerscharfe Bilder, das Auflösungsvermögen ist wirklich hervorragend.“

#### Einfachere interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ein wichtiger Faktor gerade bei einem universitären Herzzentrum ist die universelle Verfügbarkeit von Patientendaten. Moderne Herzmedizin bedeutet in vielen Bereichen interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Kardiologen und Herzchirurgen. So gibt es regelmäßig gemeinsame Besprechungen, bei denen das Vorgehen bei Patienten festgelegt wird. Damit das reibungslos funktioniert, sorgt in Mainz IntelliSpace Cardiovascular für die nötige Vernetzung der unterschiedlichen Informationssysteme.

#### Fusionsbildung als Zukunftsthema

Für ein universitäres Spitzenzentrum geht es aber vor allem darum, auch komplexeste Eingriffe in hoher Qualität durchzuführen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet in Mainz die Fusionsbildung mit dem EchoNavigator. „Die Bildfusion ist eines der Top-Themen, die sich die Fachgesellschaften für Interventionen für die nächsten fünf Jahre auf die Fahnen geschrieben haben“, sagt Dr. Ralph Stephan von Bardeleben, Oberarzt Herzkatheter am Mainzer Zentrum und einer der deutschlandweit führenden Experten für Echo-Durchleuchtung und CT-Durchleuchtung.

#### Die Vorteile der Fusionsbildung:

- Mehr anatomische Details in einem Bild
- Vergleich von Live-Bild und separaten Bildgebungsdatensätzen entfällt
- Reduziert den Zeitaufwand
- Individuellere und sicherere Versorgung

#### Moderne Bildgebungstechnologien fördern den Workflow

Aus seiner Sicht als Zentrumsleiter weist Münzel darauf hin, dass auch die Fusionsbildung eine prozessuale Komponente beinhaltet: „Die Echo-Durchleuchtung und die CT-Durchleuchtung erlauben es uns, anatomische Strukturen zu markieren und während der Intervention rasch aufzufinden. Das kann den Aufwand für diese oft sehr zeitraubenden Eingriffe teilweise drastisch reduzieren – zum Vorteil für Untersucher und für Patienten.“ Auch hier zeigt sich also, dass sich der Einsatz moderner, integrierter IT- und Medizintechnik-Plattformen gerade für eine Universitätskardiologie an vielen Stellen auszahlt.



#### Das Fazit

- Anwender und Patienten profitieren von einer besseren kardiologischen Versorgung
- Die Bildqualität macht Prozeduren sicherer und schneller
- Die höhere Verfügbarkeit von Patientendaten optimiert den Workflow
- Die Optimierung des Workflows unterstützt die Wirtschaftlichkeit